

Stand: 10/2018

Vosara

Das Vorsatzrad für Rollstühle

Bedienungsanleitung

Vorsatzrad für Rollstühle
Vosara – Vorsatzrad v3
(ab Seriennummer: V03B40)



Hersteller

Vosara UG (haftungsbeschränkt)



Email: info@vosara.de

Web: www.vosara.de

Tel.: (+49) 9191-9740506

WICHTIG!

Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung vor der ersten Benutzung des Vorsatzrades aufmerksam durch.

1. Klären Sie mit Ihrem Arzt oder Reha-/Hilfsmittelberater, ob das Produkt für Sie geeignet ist.
2. Wenn Sie die Erstmontage selbst nicht sicher durchführen können, empfehlen wir Ihnen, sich an Ihren Rehaberater, Rollstuhltechniker oder einen ausgebildeten Fahrradtechniker zu wenden.
3. Nach der Adaption des Vorsatzrades an Ihrem Rollstuhl entsteht ein Dreirad. **Vorsicht! Bei starken Lenkbewegungen und erhöhter  Geschwindigkeit besteht Kippgefahr! **
4. Fahren Sie zu Ihrer Sicherheit stets vorausschauend und mit angemessenem Tempo.
Die Bremse ist als Zusatzbremse zu verwenden, man sollte immer auch mit einer Hand am Rollstuhlgreifring abbremsen.
5. Bitte beachten Sie weiterhin die Empfehlungen in der Bedienungsanleitung Ihres Rollstuhls.

Belastbarkeit: 100kg

Bei Fragen, Anregungen oder Unklarheiten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

1. Inhaltsverzeichnis

Wichtige Informationen	Seite 2
1. Inhaltsverzeichnis	Seite 3
2. Anpassbarkeit an den Rollstuhl	Seite 4
3. Funktionsübersicht	Seite 5
4. Erstmontage / Montageanleitung	
- Lieferumfang	Seite 6
- Schritt für Schritt Anleitung	Seite 7-16
5. Adaptionvorgang (Anbringen + Lösen des Rades)	Seite 17-18
6. Problembehebung	Seite 18-19
7. Gebrauchshinweise	Seite 20
8. Instandhaltung	Seite 21-22
9. Garantie	Seite 22

2. Anpassbarkeit an den Rollstuhl

Das Vorsatzrad v3 passt an nahezu alle gängigen Aktivrollstühle.

Nicht geeignet ist das Rad für geteilte/abklappbare Fußstützen, da diese die einwirkenden Kräfte nicht aufnehmen können.



Auf unserer Internetseite www.vosara.de finden Sie detaillierte Informationen.

3. Funktionsübersicht



Verstellbare Leichtgängigkeit: Da alle Wegstrecken aufgrund des Regengefälles seitlich geneigt angelegt werden, muss diese Neigung beim Befahren ausgeglichen werden. Mittels einfach einzustellendem Lenkwiderstand leistet das Rad diese Ausgleichsarbeit.

Lenker: Winkel, Länge und Höhe sind individuell einzustellen.

Leicht zu falten: Der Lenker lässt sich nach unten schwenken und die beiden Rahmensegmente einfach zusammenfallen. So passt das Rad auch in den Fußraum hinter dem Fahrersitz im Auto.

4. Erstmontage / Montageanleitung

Sollten Sie diese Schritte nicht selbst durchführen können, empfehlen wir Ihnen, sich an Ihren Rehaberater, Rollstuhltechniker oder einen ausgebildeten Fahrradtechniker zu wenden.

Unser 5-Minuten **Video** zu dieser Erstinstallationsanleitung finden Sie unter: www.montage.vosara.de

Lieferumfang:

- 1 Stk. Vorsatzrad v3
- 2 Stk. Adaptionsringe + 4 Stk. Schrauben M5x18
- 2 Stk. Gurte (1,10m)
- 4 Stk. Werkzeuge (Inbus 1,5mm + 3mm + 4mm + Metermaß)

Weiterhin wird benötigt:

Eine Schere und ein Feuerzeug



4. Erstmontage / Montageanleitung

Schritt 1: Anbringen der Adaptionsringe - Höhe 35cm über Boden



Die Ringe nur leicht anschrauben, so dass diese noch in der Höhe verschoben werden können.

Die Nut im Ring muss nach unten zeigen, damit hier die Kupplungen eingesetzt werden können.

4. Erstmontage / Montageanleitung

Schritt 2: Kupplungen einsetzen



Tipp: Zur leichteren Montage, die Lenkstange nach oben klappen und den Lenkschwergängigkeitssteller (Pfeil) rechtsum zudrehen.

Das Rad an den Kupplungen anheben und diese in die Ringe einsetzen.



4. Erstmontage / Montageanleitung

Die Kupplungen nun mit der Haltelasche verriegeln. (Pfeil – Bild 2+3)



Die Kupplungen dürfen maximal 36.5cm Abstand zum Boden haben.



Überprüfen Sie, ob am Rollstuhlrahmen genügend Platz für die Gurte und die unteren Schalen ist. Ggf. Kupplungen etwas nach unten schieben.

4. Erstmontage / Montageanleitung

Schritt 3: Adaptionsschalen befestigen.

Wurde in Schritt 2 die richtige Adaptionshöhe gefunden, können Sie nun die Adaptionsschalen auf beiden Seiten in dieser Höhe, mit den Schraubenköpfen gerade nach vorne ausgerichtet, befestigen.

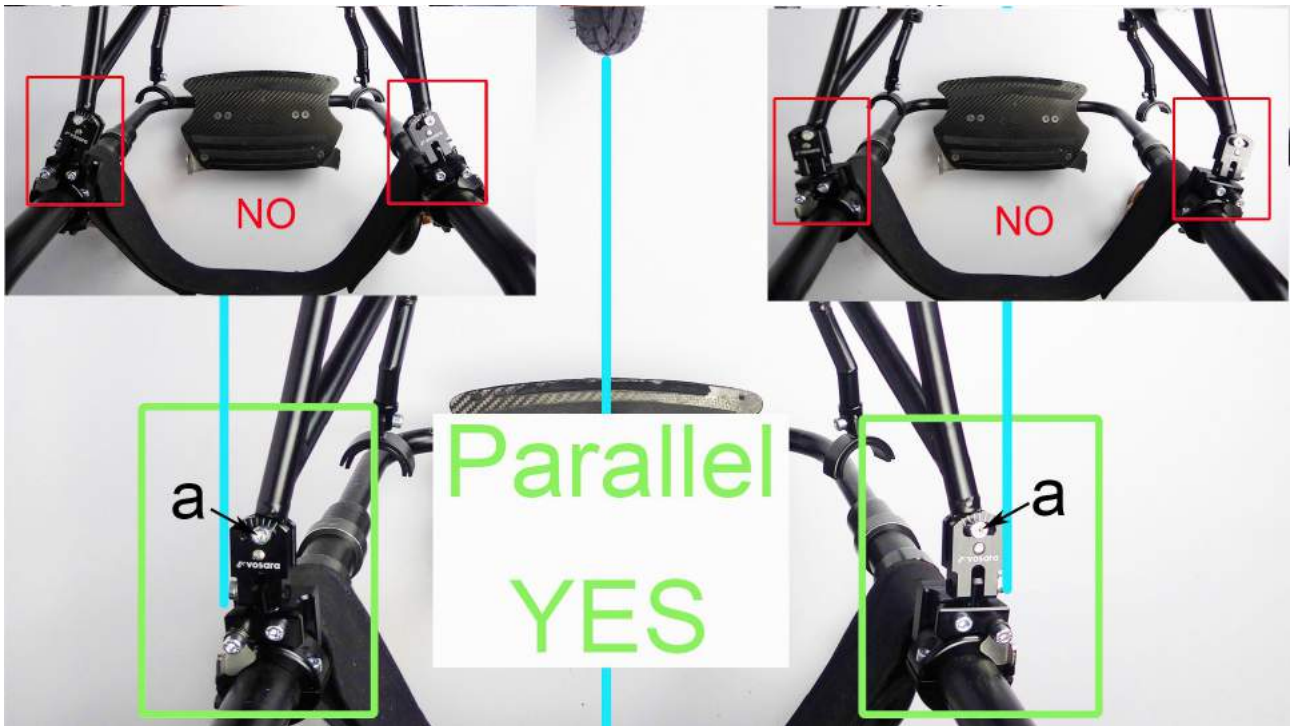


Achtung, wird das Rad zu hoch montiert, reagiert es nicht auf Lenkimpulse über die Greifringe

Info: Je weiter unten die Kupplungen montiert werden, desto weicher das Fahrverhalten. Wir empfehlen: 36cm.

4. Erstmontage / Montageanleitung

Schritt 4: Kupplungsgelenke ausrichten und befestigen.



Richten Sie die Kupplungsgelenke mit Hilfe der Skala so aus, dass diese parallel und gerade nach vorne zeigen. Ziehen Sie dann die Schrauben (a) an der Skala fest.

Schritt 5: Faltmechanismus auf Rollstuhlbreite einstellen.



Ziehen Sie hierzu den silbernen Anschlag in Ihre Richtung und befestigen Sie diesen.

4. Erstmontage / Montageanleitung

Schritt 6: Gurte einhängen und von innen nach außen um die Vorderrohre führen



Gurt geradewegs durch die Trommel der geöffneten Spannratsche führen, komplett durchziehen und auf Höhe des vorderen Rahmengelenks kürzen.



4. Erstmontage / Montageanleitung

Schritt 7: Gurte jeweils bis zur gezeigten Position an der Ratsche zurückziehen und aufratschen, bis diese leicht gespannt sind.



Das Metermaß hochkant vor die Lenkrolle legen.



4. Erstmontage / Montageanleitung

Schritt 8: Rad anheben.

Hierzu auf beiden Seiten und zur leichteren Handhabung die Hebel jeweils nur einen Rastpunkt anziehen und wieder nach vorne klicken.

Tipp: Beim Anziehen den Daumen gegen die Trommel abstützen.

Das Ganze ca. 5-7x wiederholen, bis die Lenkrollen soweit nach oben angehoben sind, dass das Metermaß hochkant unter die Vorderrollen passt.



4. Erstmontage / Montageanleitung

Schritt 9: Untere Schalen ausziehen und am Vorderrohr anlegen um dann die korrekte Gurtspannung einstellen zu können.



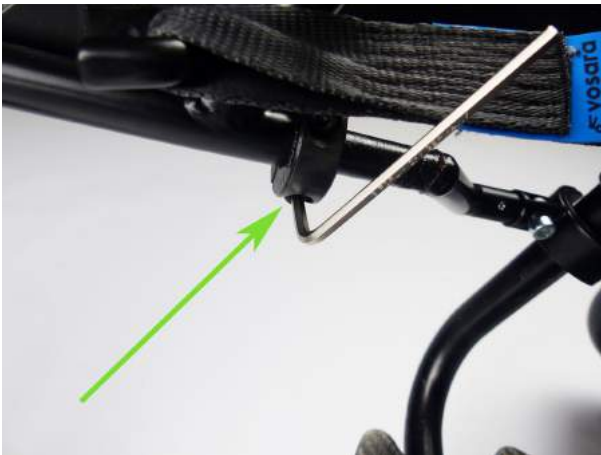
Danach die Ratsche bis kurz vor dem nächsten Rastpunkt anziehen und wieder loslassen, wodurch die untere Schale etwas hineingeschoben wird.



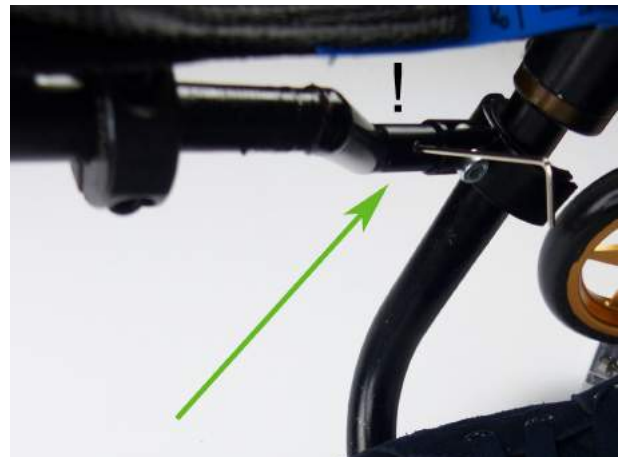
Hinweis: Sollten Sie versehentlich den Rastpunkt eingerastet haben, die Ratsche am Hebel entriegeln, komplett öffnen und den Gurt wieder etwas zurück ziehen. Dann bei Schritt 8 mit der Metermaßkontrolle wieder einsteigen.

4. Erstmontage / Montageanleitung

In dieser Position die Klemmung an der unteren Schraube festziehen und erst jetzt den letzten Rastpunkt abschließen und die Spannratsche schließen.



Schritt 10: Schrauben der unteren Schalen festziehen, damit diese beim an- und abkoppeln des Rades die Position halten.



Vorsicht! Die kleine Schraube nur leicht anziehen.

Abschließend den Lenkschwergängigkeitssteller lösen und prüfen, ob das Rad über Greifringimpulse mitlenkt. - Montage abgeschlossen -

5. Adaptionvorgang

Nach der abgeschlossen Erstmontage an Ihrem Rollstuhl kann das Vorsatzrad folgendermaßen angebracht und wieder gelöst werden:

Anbringen:



*Kupplung auf beiden
Seiten in Ring einstecken*

Kupplung eingesteckt



*Kupplungsverriegelung
schließen*

Verriegelung geschlossen



*Gurte um die Vorderrohre
legen und einhängen*

*Beidseitig hochratschen.
Dabei den Daumen an der Trommel abstützen*

Wenn die unteren Schalen bündig am Rahmenrohr anliegen und die Lenkrollen des Rollstuhls vom Boden abgehoben sind, ist der Vorgang des Anbringens abgeschlossen. Schließen Sie nun die Ratschen

5. Adaptionvorgang

Lösen:



Spannmechanik entriegeln (siehe Daumen) und gleichzeitig auf beiden Seiten öffnen und Gurtschlaufen aushängen.

Kupplungsverriegelung öffnen und Kupplungen nach unten entnehmen.

Das Vorsatzrad kann nun zusammengefaltet und für den nächsten Einsatz verstaut werden.

6. Problembehebung

Spannmechanik:

S1: Letzter Rastpunkt lässt sich nicht oder nur schwer einrasten.

Variieren Sie die Auszugslänge der unteren Schale um ca. 3mm.

S2: Die untere Schale liegt nicht am Vorderrohr an.

Probieren Sie, ob der nächste Rastpunkt mit ähnlichem Kraftaufwand wie die Vorherigen zu erreichen ist, sonst siehe S1.

S3: Das Spannen benötigt viel Kraft.

Überprüfen Sie den Gurtweg um das Vorderrohr. Der Gurt sollte in einer Linie zur Spannmechanik verlaufen und nicht über Kanten oder Schraubenköpfe führen. Der Gurt darf nicht verdreht sein.

6. Problembehebung

Kupplung:

K1: Die Kupplung lässt sich nicht oder nur schwer nach unten aus den Adaptionrings nehmen.

- öffnen Sie die Verriegelung vollständig.
- Überprüfen Sie ob ein Rollstuhlbauteil das entnehmen der Kupplung verhindert (Bsp. Wadenband)
- Prüfen Sie, ob beide Adaptionrings korrekt ausgerichtet sind. (Seite 10 – Schritt 3)
- Prüfen Sie die korrekte Ausrichtung der Kupplungsgelenke (Seite 11 – Schritt 4+5)

Lenkung:

L1: Das Vorsatzrad lässt sich nicht oder nur schwer über Greifringimpulse lenken.

- Überprüfen Sie den Lenkwiderstand-Einsteller. (Seite 20).
- Reduzieren Sie die Vorspannung der Gummibänder (Seite 20)
- Überprüfen Sie die Anbauhöhe des Vorsatzrades (Seite 10 – Schritt 3) Bitte beachten Sie, bei Veränderungen an Schritt 3 auch die Schritte 8+9+10 zu wiederholen

7. Gebrauchshinweise

Lenkwiderstand + Geradeauslauf



Lenkwiderstand-Einsteller

nach rechts = schwergängig
für unebene Wege, seitliches Gefälle, Wiesen

nach links = leicht
für ebene Wege, geringe Geschwindigkeiten,
Lenkimpulse über Greifringe.



Geradeauslauf

mittels der Vorspannung der Gummibänder
lässt sich das Verhalten des Rades auf Greifringimpulse
einstellen.

Bsp: Ist der Lenkwiderstand auf leicht gestellt
und die Gummibänder stark gespannt, so lenkt
das Vorsatzrad schnell von selbst in die Geradeausstellung
zurück, ohne dass der Lenker extra betätigt werden muss.

Lenker + Bremse



Höheneinstellung des Lenkers



Längenverstellung



Griffwinkelverstellung



Einsteller für die Bremse:

Bremse schleift
-> Zug lockern (rechts drehen)

Bremse greift nicht
-> Zug spannen (links drehen)

8. Instandhaltung

Bei Ihrem Vorsatzrad v3 handelt es sich um ein Qualitätsprodukt. Dennoch müssen Sie, wie bei anderen Fahrzeugen auch, regelmäßige Pflege und Wartung durchführen oder durchführen lassen.

Bremse:

Testen Sie die Bremse vor jedem Fahrtantritt auf Funktionsfähigkeit. Die Beläge sind spätestens alle 6 Monate zu prüfen und ggf. zu wechseln.

Kontrolle / Inspektion:

Vor jeder Fahrt sind die Schraubverbindung auf Festigkeit, die Gurte auf Beschädigungen, sowie tragenden Teile auf Schäden zu überprüfen.

Beschädigte Teile bitte sofort auswechseln.
Auf keinen Fall mit dem Rad weiterfahren.

Schraubverbindungen:

Diese sind mit dem empfohlenen Anzugdrehmoment (Nm) zu befestigen:

M5 Schrauben: 4mm Inbus = 6 Nm

M4 Schrauben: 3mm Inbus = 3-5 Nm

M3 Gewindestifte: 1,5mm Inbus = 0,8-1,5 Nm

Wenn Sie keinen Drehmomentschlüssel zur Hand haben:

6Nm bedeuten ungefähr handfest angezogen, mit etwas Kraftaufwand.

0,8-1,5Nm bedeuten leicht angezogen.

Beachten Sie, dass zu festes Anziehen die Schrauben und Gewinde beschädigen kann.

Reifen:

Prüfen Sie regelmäßig den Ventilsitz, dieses muss gerade sitzen.

Ein mittlerer Reifenluftdruck (bis 2,5Bar) verbessert die Lenk- und Bremseigenschaften auf Unebenheiten.

Ein erhöhter Luftdruck (3-4Bar) verringert die Auflagefläche des Reifens und reduziert damit den Rollwiderstand aber auch die Bremsleistung!

Pumpen Sie das 12" Rad nur mit einer Handpumpe auf. Bei Pressluftbefüllung besteht erhöhte Platzgefahr!

8. Instandhaltung

Pflege:

1. Der Kontakt mit Meeresluft, Salz vom Winterbetrieb und Schmutz schadet Ihrem Vorsatzrad. Deshalb sollten Sie es regelmäßig reinigen und (mit Wachs + Öl) vor Korrosion schützen.

2. Reinigen Sie das Vorsatzrad mit einem feuchten Tuch, um Beschädigungen an Lagern und anderen beweglichen Teilen zu vermeiden. Verwenden Sie auf keinen Fall einen Dampfstrahler/Hochdruckreiniger!

TIPP: Mit einem Tropfen Öl (z.B. Balistol) auf die Rasthaken der Spanmechanik erhält man dessen Leichtgängigkeit.

9. Garantie

Bei Material und Verarbeitungsfehlern setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Da jedes Rad vor Versand auf Funktionsfähigkeit getestet wird, können hierbei leichte Gebrauchsspuren entstanden sein.

Ihre Zufriedenheit liegt uns sehr am Herzen.

Bei Fragen, Verbesserungsvorschlägen oder Kritik freuen wir uns über Ihre Nachricht an: **idee@vosara.de**